



PYCD hat ein Team von engagierten Frauen aufgebaut. Links: Qxelani Mahanya Sithole. Unten: Eine Gruppe von «Tanten» bildet sich als Anlaufstelle für Lebensfragen von Mädchen fort.

« WIR SETZEN UNS FÜR EIN FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN EIN »

Claris Madhuku, Direktor der Platform for Youth and Community Development (PYCD), Chipinge

Ursprünglich waren wir eine Gruppe von jungen Menschen, die politisch motivierter Gewalt im Umfeld der Wahlen von 2008 ausgesetzt waren. Seither setzen wir uns für ein friedliches Zusammenleben ein. Das heisst für uns, dass wir uns für die freie Beteiligung an fairen Wahlen einsetzen. Das ist unserer Meinung nach das Beste, was PYCD in den letzten zehn Jahren geleistet hat.

___ In Chipinge sind Landfragen sehr problematisch. Unsere Organisation steht an vorderster Front, wenn es darum geht, Menschen gegen die Zwangsumsiedlung und Vertreibung von ihrem gemeinschaftlichen Land zu verteidigen. Wir sind in den Gemeinschaften stark verankert und in den Augen der Menschen wichtige Fürsprecher:innen. Wenn nötig bringen wir ihre Anliegen auch vor die Justiz und wir haben im Gerichtssaal bereits einen wichtigen Sieg erzielt.

___ Wir haben hier auch Konflikte mit Wildtieren. Büffel und Elefanten aus den umliegenden Parks verursachen viele Probleme in den Gemeinschaften. Wir haben uns an der Seite von Betroffenen engagiert, um Entschädigungen für Landschaften und manchmal auch für Unfall- oder gar Todeskosten zu verlangen, die ihnen zustehen.

___ In den letzten zehn Jahren haben wir auch sehr viel für mehr Geschlechtergerechtigkeit getan. Auch dafür haben wir ganz eng in den lokalen Gemeinschaften gearbeitet, um Gewalt gegen Frauen und Männer zu reduzieren. Wichtig ist, die Denkweise von Männern und Frauen zu verändern, denn in Chipinge dominieren patriarchale Vorstellungen. Wir haben schädliche kulturelle Praktiken identifiziert und diese in den Gemeinschaften zur Diskussion gestellt. Wir haben auch Männer einbezogen, damit sie beitragen, Mädchen und Frauen Freiräume zu ermöglichen. Kürzlich hat eine externe Evaluation gezeigt, dass wir die Einstellungen der Menschen positiv verändert haben.

___ Unser Büro ist auch zu einer wichtigen Dokumentationsstelle geworden. Wir belegten das gefährliche Ausmass des Missbrauchs billiger Drogen durch junge Menschen, zeigten die Probleme auf, welche Covid in den abgelegenen Orten verursachte, oder die Folgen von Landvertreibungen für Frauen. Diese auf harten Fakten beruhende Arbeitsweise hat uns zu einem starken Anwalt für die Belange unserer Gemeinschaften gemacht. Als Jugendorganisation sind wir gestartet und jetzt anerkennen auch die Älteren, dass sie jungen Menschen das Cockpit anvertrauen können, wenn es darum geht, Fortschritte zu erreichen.



2020 hat fepa einen Austauschbesuch in der Schweiz u.a. mit Cynthia Gwenzi von PYCD durchgeführt. Das war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Engagement von fepa zugunsten der Vernetzung von Aktivist:innen, die sich an der Basis für Frauenrechte einsetzen. Mehr dazu finden Sie auf unserer Webseite.

Oktober 2022,
Internationaler Mädchentag
bei PYCD